

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 20

Ausgegeben: 27 September 1982

Nr. 13

## Lachnaia (Barathraea) padillai sp. n., eine neue Art aus Tunesien, mit einigen Bemerkungen über die restlichen Arten der Untergattung

(Coleoptera, Chrysomelidae)

Mit 11 Figuren

VASSIL TOMOV

Plovdiv

In der Arbeit von PADILLA (1961) wird zu Recht hervorgehoben, daß in der Nomenklatur der kleinen mediterranen Untergattung *Barathraea* eine gewisse Unordnung vorliegt. Dies ist besonders gut zu sehen, wenn man die Arten dieser Untergattung, die in den Arbeiten von LEFEVRE (1872), WEISE (1893), WINKLER (1929), PADILLA (l. c.) enthalten sind, vergleicht. Mit seinem Artikel bringt PADILLA eine bestimmte Ordnung hinein, in bezug aber auf die Art *Lachnaia (Barathraea) cerealis* (OLIVIER) bleiben manche Fragen offen. Die Lage wird wegen der Tatsache recht kompliziert, daß COBOS (1956, zitiert nach PADILLA, 1961) als *L. (B.) cerealis* OL. die aus Tunesien stammenden Exemplare behandelt, die sich in einer Reihe morphologischer Besonderheiten deutlich von der typischen Form unterscheiden. Die Unterschiede fallen gut in den Zeichnungen und Beschreibungen des Artikels von PADILLA ins Auge, wo er angebracht die Frage stellt, inwieweit es als richtig erscheint, *cerealis* OL. sensu COBOS für identisch mit der typischen *cerealis* OL. sensu LEFEVRE zu halten. Andererseits taucht die Frage auf, wird die Art *L. (B.) cerealis* OL. seitens LEFEVRE (l. c.) richtig interpretiert. Leider konnte sich PADILLA (S. 63, Anm., l. c.) aus verschiedenen Gründen nicht mit dem Typus von *cerealis* OL. wie auch mit den Typus exemplaren der anderen nahen Arten bekanntmachen. Offensichtlich ist es darauf zurückzuführen, daß dieser präzise Autor nicht zu einer bestimmten Schlußfolgerung gekommen ist.

In meiner Bearbeitung eines kleinen, aber interessanten Materials aus N.-Afrika geriet ich an Exemplare, deren gründliche Untersuchung die in PADILLAS Artikel aufgeworfenen Fragen klärt. Zum Glück hatte ich Möglichkeit, diese Exemplare mit den Typusexemplaren von *L. (B.) cerealis* OL., *L. (B.) straminipennis* LUC., *L. (B.) octomaculata* PIC und *L. (B.) separata* PIC zu vergleichen.

Nun möchte ich wieder die Gelegenheit wahrnehmen und herzlichst Mlle N. BERTI, Muséum Nat. d'hist. nat. Paris, für ihre Liebenswürdigkeit, mir die Syntypusexemplare der oben erwähnten Arten zur Verfügung zu stellen, sowie Herrn Dr. F. HIEKE, Zoologisches Museum an der Humboldt-Universität zu Berlin, für das mir liebenswürdigerweise zur Bearbeitung überlassene Material zu danken.

### *Lachnaia (Barathraea) cerealis* (OLIVIER)

Die Arbeit von LEFEVRE (1872, S. 315, Pl. 3, Fig. 1–2) enthält eine verhältnismäßig vollständige Charakteristik der Art mit sehr guten Kopf- und Clypeus-Zeichnungen der Männchen. Eine sehr ausführliche Beschreibung der Exemplare aus Algerien mit deutlichen Kopf-, Fühler- und Aedeagus-Zeichnungen findet man bei PADILLA (1961, S. 60, Fig. 1, 5, 10–11). Aus den Materialien des Berliner Museums wiesen 4 aus

Libyen und Tunesien stammende Exemplare eine volle Identität sowohl mit den Beschreibungen LEFEVREs und PADILLAs als auch mit einem Exemplar aus der Typusserie (einschließlich auch des Aedeagus) auf. Es wurde klar, daß LEFEVRE die Art *L. (B.) cerealis* OL. ganz richtig interpretiert hatte.

Die Clypeus-Form mit einer tiefen rechteckigen Ausrandung und die Oberlippe mit bogenförmigem Kiel an der Basis wie auch die Aedeagus-Struktur des Typusexemplares sind in Fig. 1 zu sehen.

**Verbreitung** Die Art ist charakteristisch für die Küstengebiete N.-Afrikas; östlich erreicht sie Syrien (LEFEVRE, l. c.), westlich Algerien (PADILLA, l. c.).

Nach der Untersuchung des Typusexemplares von *cerealis* OL. andererseits wurde es ganz deutlich, daß die von COBOS als *cerealis* OL. gehaltenen Exemplare sich auf eine bis jetzt unbekannte neue Art beziehen, deren Beschreibung unten folgt.

#### **Lachnaia (Barathraea) padillai sp. n.**

♂. Länglich, zylindrisch-oval. Kopf, Halsschild, Schildchen, Körper unten und Beine metallisch schwarzblau. Flügeldecken gelb, jede mit je 3 schwarzen Makeln (1, 2). Kopf nicht groß, ziemlich dicht behaart; Stirn zwischen den Augen deutlich leicht eingedrückt, mit dichter und feiner Punktierung, unter den Punkten fein längs gerunzelt; Clypeus tief dreieckig ausgerandet, an beiden Seiten der Ausrandung mit je einem verlängerten, zugespitzten und leicht nach außen gebogenen Seitenteil (Fig. 2 a); an der Basis dieses Teiles ist ein gut sichtbares Grübchen vorhanden. Oberlippe schwarz, vor der Basis mit schwachem, aber deutlich sichtbaren, bogenartigen Kiel; Mandibel mäßig groß, an der Basis leicht gehoben und winklig gekrümmmt. Fühler schwarz, 2. und 3. Glied klein, fast gleich groß, 4. Glied dreieckig, ein wenig schmäler zur Spitze als die restlichen Glieder. Halsschild quer, sehr dicht behaart, mit mäßig grober, kleiner und dichter Punktierung; Seiten bogenförmig gekrümmmt. Schildchen verlängert-trapezförmig, schwach punktiert. Flügeldecken unbehaart, leicht verbreitert hinter der Mitte, mit viel größeren und selteneren Punkten als auf dem Halsschild; die schwarze Makel darauf fast gleich groß, gerundet, je eine Makel auf jeder Schulter und zwei hinter der Mitte gelegen, wobei die letzten in einer geraden Querlinie angeordnet sind. Vorderbeine länger, mit verlängerten Tarsen und bogenförmig gekrümmten Schienen. Körper unten und Beine dicht behaart. Letztes Bauchsegment ohne Besonderheiten. Pygidium mäßig gewölbt, punktiert und behaart. Aedeagus siehe Fig. 2 b, c. Körperlänge 7 mm.

♀. Der Form und Färbung nach dem Männchen gleich. Clypeus nur mit leicht bogenförmiger Ausrandung, über welcher eine Querbuchtung (von oben durch einen bogenförmigen Rand begrenzt) sichtbar ist. Vorderbeine kaum länger als die mittleren. Letztes Bauchsegment mit einem verlängerten glänzenden Grübchen in der Mitte. Körperlänge 8 mm.

**Holotypus** ♂, N.-Tunis, SPATZ, S., ex Coll. FIORI; **Allotypus** ♀, gleiche Etikettierung. Die Typusexemplare werden im Museum für Naturkunde Berlin aufbewahrt.

Bei dem Vergleich der neuen Art einerseits mit dem Typusexemplar von *cerealis* OL. und mit den von PADILLA (l. c.) gemachten Beschreibungen und Zeichnungen andererseits wird es klar, daß die von PADILLA untersuchten und in seiner Arbeit als „*L. (B.) cerealis* OL. (sensu COBOS)“ einbegriffenen Exemplare „ex Coll. COBOS“ als *L. (B.) padillai* sp. n. betrachtet werden müssen.

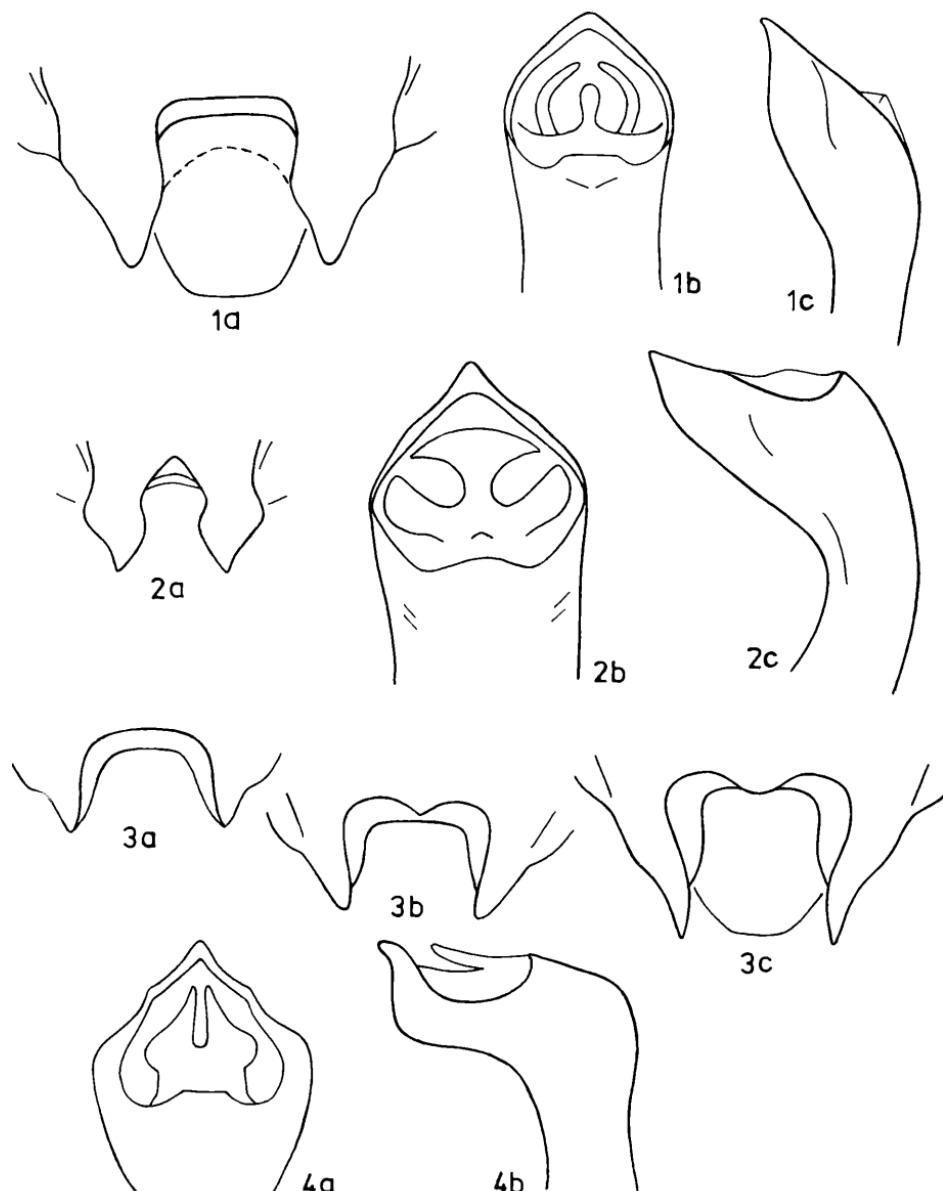


Fig. 1 a-4 b.

1: *Lachnaia (Barathraea) cerealis* (OL.) 1 a, Clypeus und Labrum; 1 b, Aedeagus von oben; c, Aedeagus von der Seite. – 2: *Lachnaia (Barathraea) padillai* sp. n.: 2 a, Clypeus; 2 b, Aedeagus von oben; 2 c, Aedeagus von der Seite. – 3: Clypeus bei: 3 a, *Lachnaia (Barathraea) octomaculata* PIC; 3 b, *L. (B.) straminipennis* LUCAS; 3 c, *L. (B.) separata* PIC. – 4: *Lachnaia (Barathraea) octomaculata* PIC: 4 a, Aedeagus von oben; 4 b, Aedeagus von der Seite.

Verbreitung Die Art ist bis jetzt nur aus Tunesien bekannt.

Der Vollständigkeit halber wurden die Exemplare von *padillai* sp. n. auch mit den Syntypusexemplaren der *L. (B.) straminipennis* LUC. (Oran), *L. (B.) octomaculata* PIC (Tanger) und *L. (B.) separata* PIC (Andalusien) verglichen. *L. (B.) padillai* sp. n. unterscheidet sich klar von den drei erwähnten Arten, hauptsächlich durch die Unterschiede im Clypeus- und Oberlippenbau sowie durch die Aedeagus-Form. Der Clypeus-Bau bei *octomaculata*, *straminipennis* und *separata* (aufgrund der untersuchten Syntypen) ist in Fig. 3 zu sehen, während die Aedeagus-Form bei diesen drei Arten fast völlig gleich ist, im allgemeinen wie sie in Fig. 4 gezeigt wird. Die Oberlippe ist bei ihnen glatt, ohne Querkiel. Zusätzliche Angaben für eine Abgrenzung dieser Arten sind in der Bestimmungstabelle der Arbeit von PADILLA (l. c.) enthalten. Übrigens legt der gleiche Aedeagus-Bau der drei erwähnten Arten den Gedanken nahe, daß es bei der Untersuchung von großen Serien aus verschiedenen Teilen des Mittelmeergebietes nicht ausgeschlossen ist, zu neuen taxonomischen Lösungen zu kommen.

### Literatur

- LEFEVRE, E., 1872: Monographie des Clytrides d'Europe et du bassin de la Méditerranée. — Ann. Soc. Ent. Fr. 2, Barathraea: 313–316, Pl. III.
- PADILLA, F. C., 1961: Nota sobre las diversas formas del Subgénero Barathraea Lacordaire (Col. Chrysomelidae). — Graellsia 19: 59–68.
- WEISE, J., 1893: Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, Coleoptera, Chrysomelidae, 6, Barathraea: 106.
- WINKLER, A., 1929: Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae, pars 10, Barathraea: 1237

Anschrift des Autors:

V Tomov, Universität „P Hilendarski“, 4000 Plovdiv; VR Bulgarien

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Tomov Vassil

Artikel/Article: [Lachnaia \(Barathraea\) padillai sp. n., eine neue Art aus Tunesien, mit einigen Bemerkungen über die restlichen Arten der Untergattung \(Coleoptera, Chrysomelidae\)](#) 107-110